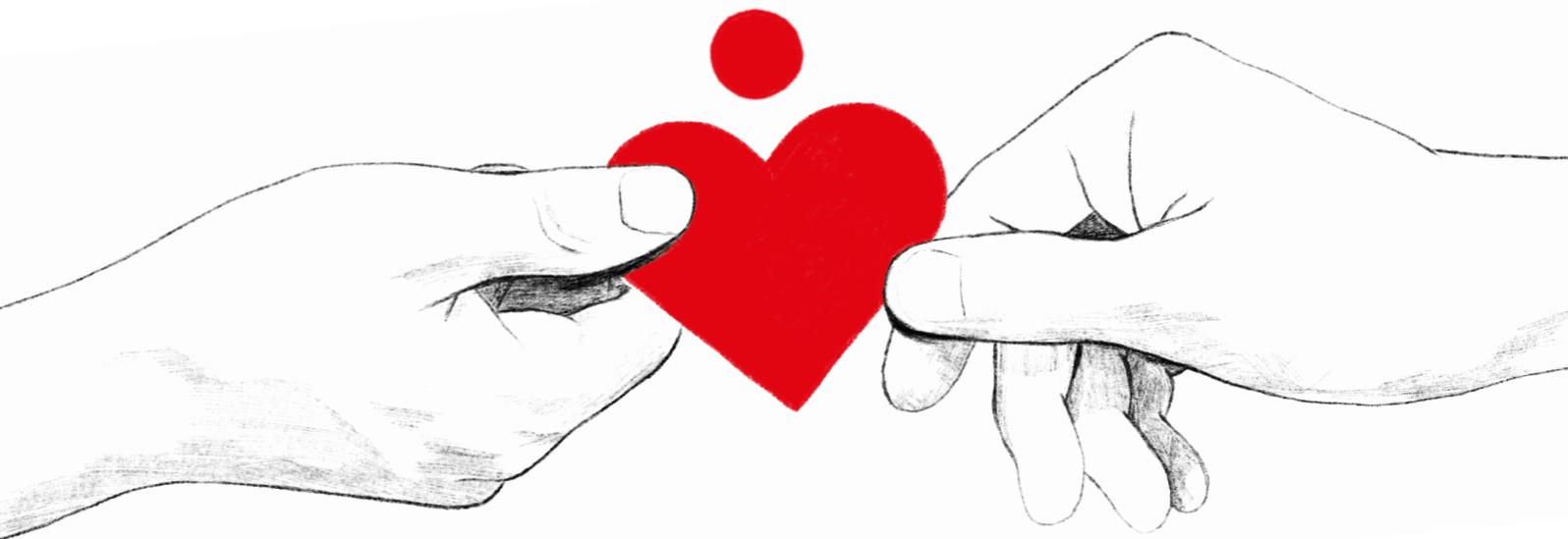


GEMEINSAM WEITER
WEITER GEMEINSAM!



MIT HERZ UND VERSTAND

„Nicht unser Hirn,
sondern unser Herz
denkt den größ-
ten Gedank-
en.“

Jean Paul

Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns noch einmal
auf die Reise in das vergangene Jahr zu machen.

Gerne auch online:



4

4 Vorwort Michael Breuer

6 Die geschäftliche Entwicklung der rheinischen Sparkassen in 2020

9

WEITER GEMEINSAM

10 Zwei Fragen an Thomas Pennartz

12 Zwei Fragen an Alexander Wüerst

14 Zwei Fragen an Thomas Hendele

17

BLICKPUNKTE UND AUSBLICK

18 Engagement

25 Nachhaltigkeit

29

VERBUNDPARTNER

39

ZAHLEN UND FAKTEN

40 Statistische Daten

46 Impressum

VORWORT

Michael Breuer

Präsident des RSGV

Zum Vorwort in
der Online-Version

Liebe Leserin,
lieber Leser,

das Jahr 2020 war für uns alle in jeder Beziehung außergewöhnlich, herausfordernd und sehr anstrengend – und die ersten Monate im Jahr 2021 sind es ebenfalls. Covid-19 zwang uns, von heute auf morgen vermeintliche Gewissheiten zu hinterfragen. Selbstverständlichkeiten wurden plötzlich zum Besonderen. Unsicherheit, ja, Angst machte sich dort breit, wo man sich gerade noch in Sicherheit und auf einem guten Weg wähnte.

Die Auswirkungen der Pandemie-Bekämpfung stellen unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt und auch unsere wirtschaftliche Stabilität vor große Herausforderungen. In dieser Ausnahmesituation hat sich das Geschäftsmodell der kommunal orientierten, öffentlich-rechtlichen Sparkassen bewährt und wird sich weiter bewähren. Die Sparkassen waren an der Seite ihrer Kundschaft und werden es auch weiterhin sein.

Beispiele für das Engagement der rheinischen Sparkassen im Pandemie-Jahr 2020 haben wir Ihnen bereits im letzten Jahresbericht gezeigt, der unter dem Motto stand: „Gemeinsam weiter. 2019 / 2020“ und der auch die ersten Monate des vergangenen Jahres abgebildet hat. Er sollte Signal sein dafür, dass der RSGV und die ihm angeschlossenen Sparkassen und Verbundpartner ihre Verantwortung für die Region ernst nehmen und gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Akteuren an einer nachhaltigen, zukunftsorientierten Entwicklung mitwirken.

**„GEMEINSAM WEITER.
WEITER GEMEINSAM“
IST DAS KLARE BE-
KENNTNIS, DASS SICH
DIE KUNDINNEN UND
KUNDEN WEITER AUF
IHRE SPARKASSEN
VERLASSEN KÖNNEN.**

Mit dem Jahresbericht, den wir Ihnen nun vorlegen und der bis ins Frühjahr 2021 reicht, wollen wir dieses Signal verstärken. „Gemeinsam weiter. Weiter gemeinsam“ ist das klare Bekenntnis, dass sich die Kundinnen und Kunden weiter auf ihre Sparkassen verlassen können. Gemeinsam sind sie seit dem letzten Jahr durch die Pandemie-Zeit gegangen; gemeinsam arbeiten sie an der Bewältigung der Folgen. Die Sparkassen lassen ihre Kunden nicht allein. Und die Kunden wissen es. Wie steht es so passend auf der Eingangsseite dieses Berichts: „Nicht unser Hirn, sondern unser Herz denkt den größten Gedanken.“

„Gemeinsam weiter. Weiter gemeinsam“ gibt es als Printversion oder im Internet unter www.weitergemeinsam.de.

Sollten Sie Ihr Smartphone zur Hand haben und einen der QR-Codes scannen, die Sie in der gedruckten Ausgabe finden, landen Sie in dem entsprechenden Online-Bereich.

Unabhängig davon, welches Medium Sie wählen: Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Herzliche Grüße, Ihr

Michael Breuer

RHEINISCHE SPARKASSEN

Geschäftliche Entwicklung 2020

Vor dem Hintergrund eines in jeder Hinsicht außergewöhnlichen Jahres haben die rheinischen Sparkassen im vergangenen Jahr ein solides Ergebnis erwirtschaftet. Insgesamt stieg ihre Bilanzsumme auf 179,6 Mrd. Euro – ein Plus von 6,7 %.

Das Kreditgeschäft mit Privatpersonen verlief noch dynamischer als 2019 und verzeichnete ein Plus von 2,2 Mrd. Euro auf 51,5 Mrd. Euro. Das kräftige Kreditwachstum ging wie bereits in 2019 auf den starken Zuwachs bei Krediten für den privaten Wohnungsbau in Höhe von 2,5 Mrd. Euro zurück. Der Gesamtbestand privater Wohnungsbaukredite stieg damit auf 45,8 Mrd. Euro, die Zusagen zur Finanzierung des Wohnungsbaus verzeichneten ein Plus von 9,8 % auf 13,0 Mrd. Euro und erreichten damit ebenfalls einen neuen Rekordwert. In der Krise bleibt die Immobilie offenbar eine sichere Anlage.

Insgesamt haben die rheinischen Sparkassen im Jahr 2020 25,0 Mrd. Euro Kredite ausgegeben, das ist ein Plus von 1,9 Mrd. Euro oder 8,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Besonderen Fokus legten die rheinischen Sparkassen auf die Stärkung und Unterstützung ihrer kleinen und mittelständischen Unternehmenskunden.

Hier wurden im vergangenen Jahr 14,5 Mrd. Euro Kredite ausgegeben, das ist ein Plus von 13,3 % und ebenfalls ein historischer Höchststand. Im Neugeschäft mit privaten Kunden gab es mit einem Plus von 8,2 % auf 9,6 Mrd. Euro ebenfalls einen neuen Bestwert.

Dahinter stecken allerdings auch viele Fälle, in denen aufgrund der Pandemie schnell und wirksam Hilfen für Unternehmen benötigt wurden. Deshalb war es wichtig, dass sich das Zusammenspiel mit den Förderbanken rasch und gut eingespielt hat. Über die rheinischen Sparkassen sind in der Zeit vom 23. März bis Ende Dezember 2020 Förderkredite in einem Gesamtvolumen von rund 2,2 Mrd. Euro ausgereicht worden; davon allein knapp 2 Mrd. über die Förderprogramme der KfW.

Der Zufluss bei den Kundeneinlagen der rheinischen Sparkassen hat sich im Berichtsjahr deutlich verstärkt. Der Gesamtbestand der Kundeneinlagen erhöhte sich in 2020 um 8,9 Mrd. Euro oder 6,8 % auf 138,5 Mrd. Euro.

Auch das Geldvermögen der privaten Kundschaft stieg: Der Zuwachs an Spareinlagen, Eigenemissionen, Termingeldern, täglich fälligen Geldern sowie der Nettoabsatz von Wertpapieren summierte sich in 2020 auf 8,4 Mrd. Euro und übertraf somit das hohe Vorjahresniveau deutlich.

Zinsüberschuss sinkt – Provisionsüberschuss steigt

Der Zinsüberschuss betrug 2,4 Mrd. Euro und lag damit um 118 Mio. Euro beziehungsweise 4,7 % unter dem Vorjahresergebnis. Der Provisionsüberschuss konnte um 21 Mio. Euro auf insgesamt 1,116 Mrd. verbessert werden. Der Personalaufwand der rheinischen Sparkassen betrug 1,68 Mrd. Euro (-1,9 %). Auch der Sachaufwand konnte um 15 Mio. Euro reduziert werden und betrug 958 Mio. Euro. Insgesamt hat das Betriebsergebnis vor Bewertung um 55 Mio. Euro auf insgesamt 936 Mio. Euro nachgegeben. Das Verhältnis von Aufwand zu Ertrag – ausgedrückt in der Cost-Income-Ratio – lag Ende 2020 bei 73,8 %.

Ertragslage ermöglicht Stärkung des Eigenkapitals

Beim Bewertungsergebnis reagieren die rheinischen Sparkassen auf die gewachsenen Unsicherheiten. Die Wertberichtigungen aus dem Kreditgeschäft wurden auf 123,5 Mio. Euro erhöht. Aufgrund der Entwicklung am Kapitalmarkt konnten die Vorjahresergebnisse im Bereich des Wertpapiergeschäfts nicht erreicht werden, der Bewertungsaufwand belief sich auf 54 Mio. Euro.

Inklusive der Dotierung der Vorsorgereserven und des neutralen Ergebnisses – insgesamt 320 Mio. Euro

– erzielten die rheinischen Sparkassen ein Ergebnis vor Steuern von 439 Mio. Euro. Die gewinnabhängigen Steuern beliefen sich auf 265,9 Mio. Euro. Daraus fließen den Kommunen 140 Mio. Euro Gewerbesteuerertragsteuern unmittelbar zu. Unter dem Strich wurde ein Jahresergebnis von knapp 173 Mio. Euro erzielt.

Erfreulicherweise ermöglicht die Ertragslage eine Stärkung der Kernkapitalquote von 15,8 % auf 16,2 % und der Gesamtkapitalquote von 17,7 % auf 18 %.

Bürgerdividende von über 350 Mio. Euro

Insgesamt erhielten die Menschen im Rheinland aus Spenden, Sponsoring, Prämien / Zweckerträgen, Stiftungs- und Gewinnausschüttungen sowie Steuern eine so genannte „Bürgerdividende“ von 356,5 Mio. Euro. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die große Mehrheit der rheinischen Sparkassen im vergangenen Jahr aufgrund der Empfehlungen der BaFin keine Gewinnausschüttungen an ihre kommunalen Träger vorgenommen haben. Ausführlichere Informationen zur geschäftlichen Entwicklung der rheinischen Sparkassen finden Sie, indem Sie den nachfolgenden QR-Code nutzen.



Zum Ergebnis der rheinischen Sparkassen in 2020



WEITER
GEMEINSAM

ZWEI FRAGEN AN...

Thomas Pennartz

Geschäftsführer des RSGV



Wenn Sie heute, im Sommer 2021, auf das vergangene Jahr zurückblicken:

Halten Sie die Sparkassen digital für gut aufgestellt?

Ja! Alle Beteiligten haben von Beginn der Pandemie an gut und arbeitsteilig zusammengearbeitet. Trotz Kontaktbeschränkungen und Filialschließungen gab es aufgrund einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur schnell digitale Beratungs- und Servicestrecken. Damit konnten die Sparkassen die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden schnell und umfassend erfüllen.

Rückblickend sage ich: Pragmatismus und Kundenorientierung waren Richtschnur für das Handeln der Sparkassen. Und – das ist ebenfalls eine wichtige Erkenntnis: Sparkassen können Krise.

Fakt ist aber auch: Die letzten Monate werden sich nachhaltig auswirken. Das Banking und das Zahlungsverhalten unserer Kundschaft hat sich verändert und diese Veränderung ist nachhaltig mit weiter wachsendem Tempo.



Zwei Fragen an Thomas Pennartz

Welche Entwicklungen haben die Sparkassen am meisten beeinflusst und tun es möglicherweise noch?

Zunächst einmal ist mir wichtig, Folgendes zu unterstreichen: Die Sparkassen bieten hochwertige und passgenaue Produkte und Dienstleistungen zu wettbewerbsfähigen Bedingungen an. Und das tun sie in den realen Geschäftsstellen, in den Kunden-Servicecentern aber eben auch in der Internetfiliale und mobil.

Wenn in einer Pandemie persönliche Kontakte reduziert werden und auf Abstand gegangen werden muss, hat das auch für den Bankensektor Konsequenzen. Die Entwicklung der letzten Monate hat gezeigt, dass wir Sparkassen-Nähe über alle Kanäle aufbauen können. Hieran werden wir intensiv weiterarbeiten und unseren sehr guten Kanal Filiale weiter stärken.

Das bedeutet: Um auch in Zukunft Marktführer zu bleiben, wird für die Sparkassen der Spagat zwischen digitaler und analoger Welt eine Daueraufgabe bzw. eine Selbstverständlichkeit. Die Sparkassen werden die digitalen Angebote weiter ausbauen, sie werden aber auch die physische Nähe zu den Kundinnen und Kunden in einer bedarfsgerechten Anzahl von Filialen gewährleisten, um dem lang gewachsenen Vertrauen der Menschen weiterhin gerecht zu werden.

Digitaler und agiler

Die erhöhte Nutzung digitaler Bankprodukte, virtuelle Sitzungen anstelle von tatsächlichen Treffen – viel hat sich im letzten Jahr schlagartig geändert. Vieles wird bleiben und zu weiteren Veränderungen führen.

Zum Beispiel sind die Akzeptanz und der Gebrauch digitaler Angebote der Sparkassen sowie des bargeldlosen Zahlungsverkehrs deutlich gestiegen. Während im Januar 2020 fast 9 Mio. Transaktionen mit einem Volumen von 250,6 Mio. Euro kontaktlos mit der Girocard von rheinischen Sparkassen-Kundinnen und -Kunden durchgeführt wurden, waren es im Dezember 2020 bereits 17,9 Mio. Transaktionen mit einem Volumen von 608,9 Mio. Euro, was einer Steigerung des Volumens um 143 % entspricht. Der Anteil der kontaktlosen Zahlungen beim Einsatz der Girocard stieg von 40 % im Januar auf 61,6 % zum Jahresende 2020, der Umsatzanteil im gleichen Zeitraum von gut 27,2 auf 50,4 %.

Die Zusammenarbeit zwischen dem RSGV und den Sparkassen hat sich weiter intensiviert, so dass der Kontakt noch enger geworden ist: Eine gute Erfahrung aus dem letzten Jahr ist die, dass Fachtagungen oder auch Informationsveranstaltungen virtuell durchgeführt werden konnten. Teilweise hatten die Veranstaltungen mehr Teilnehmende als von Präsenzveranstaltungen her bekannt war. Virtuelle Termine können die persönliche Begegnung nicht ersetzen; gleichwohl haben sie sich im letzten Jahr mehr als bewährt. Rechtlich abgesichert sind mittlerweile auch virtuelle Gremiensitzungen, so dass Entscheidungen schnell getroffen und Prozesse weitergehen konnten – bis hin zu RSGV-Verbandsversammlungen und der Neuwahl des Vorstandes.

Mit den Auswirkungen des digitalen Wandels hat sich auch das RSGV-interne Change-Projekt „air“ (arbeitsplatzideenraum) beschäftigt. In zehn Teilprojekten ging es unter anderem um effizientere Prozesse, die Etablierung von abteilungsübergreifender und agilerer Zusammenarbeit und die Einführung von neuer Soft- sowie Hardware. Die Migration zu Microsoft Outlook und die Einführung von SharePoint waren beispielsweise zwei große Meilensteine. Ziel des 2,5 Jahre laufenden air-Projektes war es, die Begeisterung der Mitarbeitenden für eine Vielzahl an Veränderungen im täglichen Arbeiten zu wecken sowie sie durch konkrete Maßnahmen gezielt und strukturiert zu unterstützen. Das ist gelungen und der Projektnutzen wurde insbesondere vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie offenkundig.

Mit dem Rückzug in den kernsanierten Sitz des Verbandes im Sommer 2021 kommt ein weiterer Impuls für modernes Arbeiten hinzu: Open-Space-Flächen sollen dazu beitragen, schneller und agiler zu arbeiten.



Neues Arbeiten im RSGV (Video)

ZWEI FRAGEN AN...

Alexander Wüerst

Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Köln
und Landesobmann der rheinischen Sparkassen



Wenn Sie heute, im Sommer 2021, auf das vergangene Jahr zurückblicken:

Welche Bedeutung würden Sie ihm geben? Ein Krisenjahr, das viel verändern wird, oder eins, das langfristig weniger beeinflusst, als man momentan annimmt?

Die Pandemie ist noch nicht vorüber, jedoch ist durch die stetig steigende Zahl geimpfter Menschen ein „Licht am Ende des Tunnels“ zu erkennen. Die Folgen der Pandemie werden uns hingegen sicherlich noch eine ganze Weile begleiten. So werden sich Insolvenzen von Unternehmen insbesondere aus den Bereichen Touristik, Hotel und Gastronomie nicht gänzlich vermeiden lassen und auch uns, die Sparkassen im Rheinland, als Gläubiger fordern. Gut, dass wir durch eine umsichtige Geschäftspolitik hierfür in den letzten Jahren ausreichend Vorsorge getroffen haben.

Auch wird es Veränderungen in unseren Innenstädten zu einem Mehr an Nachhaltigkeit geben. Die Nachfrage nach Büroflächen dürfte zurückgehen, da sich der Trend zu einem flexibleren Arbeiten aus dem Homeoffice heraus meines Erachtens etablieren wird.



Zwei Fragen an
Alexander Wüerst

Und auch im Persönlichen hat die Pandemie Veränderungen bewirkt. So gibt es eine verstärkte Rückbesinnung auf Werte wie Familiensinn und Zusammenhalt.

Wie haben Sie die rheinischen Sparkassen wahrgenommen?

Vor einem Jahr – nach Ende des 1. Lockdowns – zog ich an dieser Stelle das Fazit, dass die Sparkassen zügig, verantwortungsvoll und verhältnismäßig gehandelt haben. Ihre Rolle als verlässliche Partner für die Menschen und Unternehmen haben sie im weiteren Pandemieverlauf bestätigt. Sie haben nachhaltig Strukturen geschaffen, in denen sie zügig auf sich stetig ändernde Entwicklungen reagieren konnten – dabei blieb immer der Schutz der Mitarbeitenden als auch die kreditwirtschaftliche Versorgung im Fokus. Die Menschen wertschätzen dies; nicht umsonst zählen die Sparkassen zu den wenigen Institutionen, die im Jahresverlauf 2020 an Vertrauen gewonnen haben. Zugleich spiegelt sich dieses Vertrauen in einem hohen Zufluss neuer Einlagen wider, die die Sparkassen vor große Herausforderungen stellen. Denn Einlagen kosten in dem jetzigen Negativzinsumfeld real Geld, für Kreditinstitute und Kunden gleichermaßen. Wir sollten jedoch bei allen betriebswirtschaftlichen Herausforderungen die Chance sehen, bei der Suche nach sinnvollen Anlagealternativen mit unseren Kundinnen und Kunden noch intensiver ins Gespräch kommen zu können.

Mit Blick auf die rheinischen Sparkassen freut mich besonders, dass rund 90 % die Klimaschutz-Selbstverpflichtung unterzeichnet haben. Nachhaltigkeit noch stärker in den Fokus zu rücken, wird trotz – oder gerade wegen – der Pandemie auch für die Sparkassen von zentraler Bedeutung bleiben.

Verlässlich an der Seite ihrer Kundschaft

Die rheinischen Sparkassen haben im letzten Jahr gezeigt, dass sie sich schnell auf die durch Covid völlig neue Situation einstellen konnten und ihren Kundinnen und Kunden gewohnt verlässlich zur Seite standen.

Damit sind sie ihrer unternehmerischen UND gesellschaftlichen Verantwortung gerecht geworden. Sie waren und sind erste Ansprechpartner für Unternehmen und Handwerksbetriebe, für Einzelunternehmende und Privathaushalte. Sie haben die Liquiditätsversorgung der regionalen Wirtschaft sichergestellt und die Versorgung mit Finanzdienstleistungen in allen Regionen des Rheinlandes gewährleistet. Unter außergewöhnlichen Belastungen waren die Sparkassen-Mitarbeitenden persönlich und online für Kundinnen und Kunden da.

Jedes der 29 Institute im Rheinland hat dabei von Anfang an umsichtig bewiesen, dass es verantwortungsvoll und weitsichtig handelt, dass das Menschsein dabei nicht zu kurz kommt. Dass die Sparkassen durch ihre Nähe zu ihren Kundinnen und Kunden ein Vertrauen erarbeitet haben, das insbesondere in Krisenzeiten unermesslich wertvoll ist.

Dazu gehört beispielsweise die in kürzester Zeit aus der Taufe gehobene Soforthilfe der Sparkasse KölnBonn. Zusammen mit einem von ihr selbst entwickelten Liquiditätsrechner hat sie bereits ab März 2020 der von der Krise betroffenen gewerblichen Kundschaft geholfen, Liquiditätsengpässe schnell und umfassend zu überbrücken, bis Mittel aus den finanziellen Hilfsprogrammen des Bundes und der Länder beantragt und ausbezahlt wurden. Bis Ende Februar 2021 hat die Sparkasse KölnBonn Anträge auf Hilfskredite von 2.136 gewerblichen

Kundinnen und Kunden in einer Höhe von insgesamt 594 Mio. Euro an die KfW weitergeleitet. Bei der Stadtparkasse Düsseldorf konzentrierte sich ab Mitte März 2020 alles darauf, „die Kundinnen und Kunden sowie die Unternehmen so gut wie möglich durch die Pandemie zu begleiten“, so Karin-Brigitte Göbel, Vorstandsvorsitzende der Stadtparkasse. Wie sehr, lässt sich eindrucksvoll allein an folgenden Zahlen ablesen: über 1.700 Tilgungsaussetzungen für Privatkunden, mehrere Tausend Unterstützungsanrufe sowie über 11,5 Mio. kontaktlose Bezahlvorgänge. Bei den Unternehmen in der Region kümmerte sich die Sparkasse sofort darum, dass trotz Lockdowns schnell wieder Geld in die Kasse kam. Acht Projektteams mit mehr als 60 Mitarbeitenden hatten innerhalb von 99 Stunden eine Online-Kreditantragsstrecke auf den Weg gebracht, damit das Geld sofort fließen konnte.

Mit Blick auf mögliche Unternehmensinsolvenzen sind aufgrund verschiedener politischer Maßnahmen zur Stabilisierung der Wirtschaft die Auswirkungen bislang noch nicht gravierend. Allerdings ist davon auszugehen, dass die Pandemie nicht spurlos an der Kundschaft vorbeigehen wird. Daher haben die rheinischen Sparkassen ihre Risikovorsorge weiter aufgestockt und konnten trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auch die Kapitalquoten weiter steigern.

Die Kapitalstärke der Institute im Rheinland ist eine wichtige Basis, um in den nächsten Monaten handlungsstark an der Seite ihrer Kundinnen und Kunden agieren zu können. „Wir rechnen mit steigenden Insolvenzen und mit steigenden Ausfällen. Ich gehe aber davon aus, dass wir hinreichende Vorsorge getroffen haben“, so auch die Einschätzung von Alexander Wüerst.

ZWEI FRAGEN AN...

Thomas Hendele

Vorsitzender der RSGV-Verbandsversammlung

Im Nachgang zu den Kommunalwahlen im Herbst 2020 haben sich Verbandsversammlung und Vorstand des RSGV im April 2021 neu konstituiert. Zum Vorsitzenden beider Gremien wurde Thomas Hendele, Landrat des Kreises Mettmann, gewählt.



Wenn Sie heute, im Sommer 2021, auf das vergangene Jahr zurückblicken:

Wie haben Sie das Verhältnis zwischen den Kommunen und Sparkassen wahrgenommen?

Als eine bewährte und vertrauensvolle Partnerschaft, in der man gemeinsam immer das Interesse und das Wohl der Menschen und Gesellschaft der Region im Blick hat. Dies hat sich in den zurückliegenden Krisenmonaten besonders gezeigt und erneut bewährt. Die enge Zusammenarbeit hat so manche Lösung ermöglicht und beschleunigt. Da zeigt sich, dass die Nähe und Verbundenheit zwischen den Instituten und ihren Trägern ein unschätzbar wertvolles Gut sind – nicht nur in Krisenzeiten.

Die regionalen Sparkassen sind wichtige Impulsgeber für die gesellschaftliche Entwicklung vor Ort. Alle Beteiligten wissen, dass die Sparkassen-Finanzgruppe in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen steht. Aber gemeinsam haben sich Sparkassen und Kommunen gut dafür aufgestellt.



Verbandsversammlung



Der neue Verbandsvorstand



Zwei Fragen an Thomas Hendele

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Die Sparkassen-Finanzgruppe ist nicht ohne Grund seit über 200 Jahren sehr erfolgreich am Markt aktiv und zeichnet sich eben auch dadurch aus, nicht jedes kleine Lüftchen zur Kursänderung zu nutzen, sondern einen eingeschlagenen Weg auch zu Ende zu gehen. Bei dem einen Thema kam man schneller und bei dem anderen manchmal auch langsamer voran. Doch es ist den kommunalen Instituten mit dem roten S stets gelungen, niemals am Status quo festzuhalten und sich entlang der neuen Rahmenbedingungen zu verändern, und so sollte es bleiben.

Die rheinischen Sparkassen und ihre kommunalen Träger sind bedeutende Akteure in der S-Finanzgruppe und unser Wort hat Gewicht. Dies resultiert unter anderem auch aus unserem Zusammenhalt und unserem verbindlichen Auftreten bei teilweise auch umstrittenen Sachfragen.

Als neugewählter Vorsitzender der Verbandsversammlung und des Vorstandes ist es mir ein Herzensanliegen, diese Geschlossenheit zu bewahren und zu fördern, im kollegialen Miteinander nach Lösungen zu suchen und den erfolgreichen Weg, den die Sparkassenfamilie im Rheinland beschreitet, gemeinsam mit allen weiter zu gehen.

Weil's um mehr als Geld geht

Alle waren und sind von Corona auf unterschiedlichste Art und Weise betroffen. Der einzelne Mensch, Unternehmen aller Größen und Branchen, der Pflegebereich, Schülerinnen, Schüler, Kulturbetriebe, Sport-Vereine – ausnahmslos alle.

Die Sparkassen im Rheinland, für die das gesellschaftliche Engagement unverzichtbarer Teil ihrer DNA ist, sind daher auch hier ihren Prinzipien gefolgt und haben eine Reihe von Maßnahmen finanziell unterstützt beziehungsweise Anerkennung gezeigt.

Die nachfolgend aufgelisteten Beispiele sind erneut nicht als abschließend zu verstehen; alle rheinischen Sparkassen haben im letzten Jahr für ihre jeweiligen Regionen Flagge gezeigt und tun es noch. Alles aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen.

Gemeinsam da durch 2.0

Während des ersten Lockdowns hat die Sparkasse Rhein-Maas gemeinnützige Organisationen und ehrenamtlich geführte Museen mit rund 90.000 Euro unterstützt. Unter dem Motto „Gemeinsam da durch 2.0“ bot sie auch im zweiten Lockdown den gemeinnützigen Organisationen in ihrem Geschäftsgebiet Hilfe an. Ausgefallene Veranstaltungen, abgesagte Dorf- oder Schützenfeste, Konzerte oder Auftritte, geschlossene Kultureinrichtungen – all das führte zu Not bei den Vereinen, so dass die Sparkasse Anfang 2021 noch einmal insgesamt 50.000 Euro zur Verfügung stellte.

Fülle von Maßnahmen

Die Sparkasse am Niederrhein war mit einer Fülle verschiedenster Maßnahmen aktiv, um vor Ort zu helfen. So widmete sie die 13. Runde der GiroCents den

Moerser Krankenhäusern Bethanien und St. Josef sowie dem St. Josef Hospital in Xanten. „Die Spendensumme von insgesamt 7.560,78 Euro soll ein Dankeschön an die drei Krankenhäuser in unserem Geschäftsgebiet sein“, sagte Giovanni Malaponti, der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse. Die neueste GiroCents-Staffel wird außerdem sechs Vereine unterstützen, die besonders durch die Pandemie betroffen sind. Damit niemand auf eine stimmungsvolle Weihnachtsandacht mit Gesang verzichten musste, ermöglichte die Sparkasse die Videoproduktion eines Weihnachtsgottesdienstes der evangelischen Kirchengemeinde Asberg mit dem Gospelchor Joyful Voices.

500.000 Euro zusätzlich

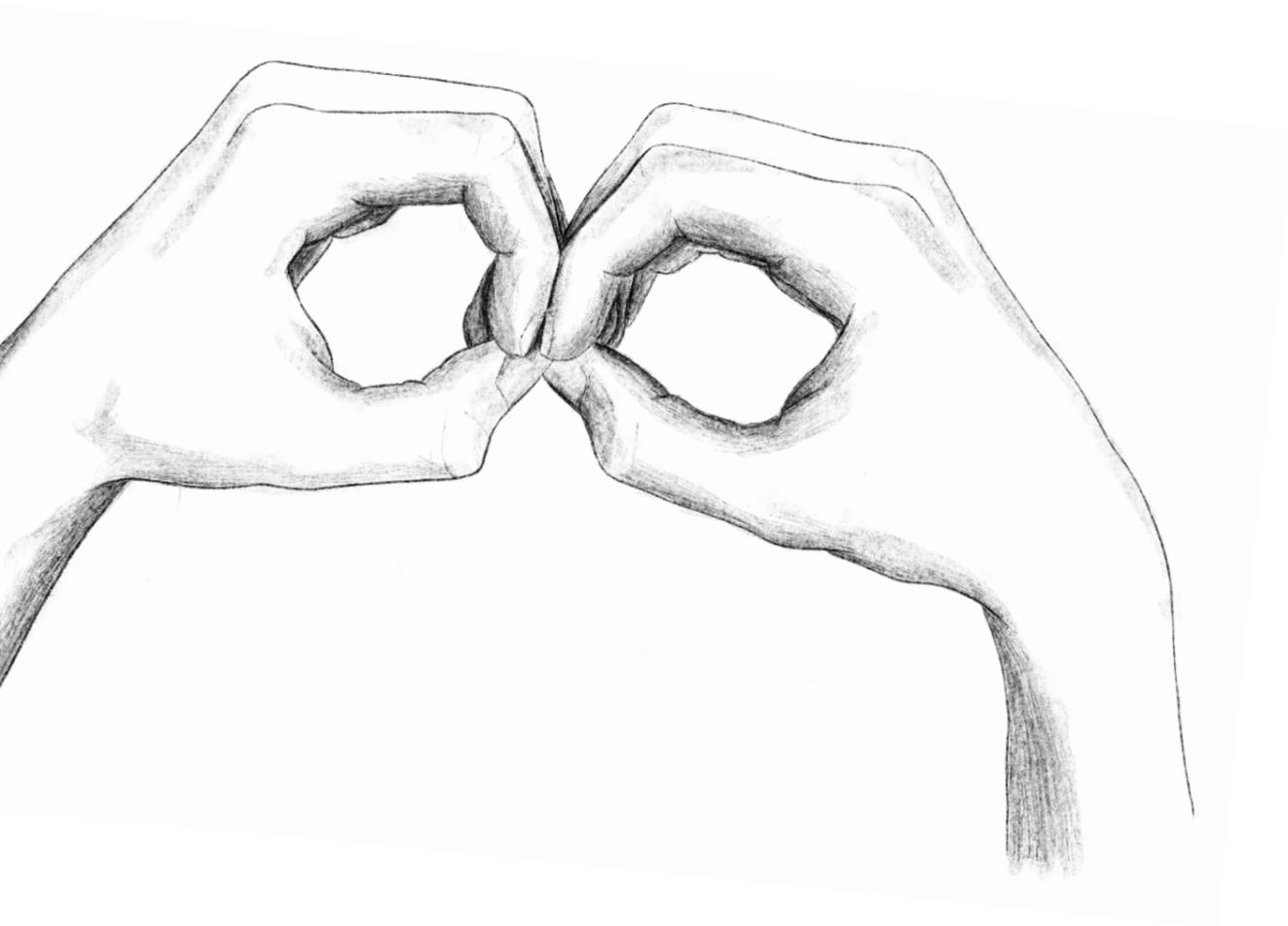
Die Sparkasse Aachen hat im Sommer 2020 zusätzlich zu den geplanten Engagements einen Gesamtbetrag von 500.000 Euro zur Unterstützung gemeinnütziger Vereine in der Städteregion ausgelobt, die von der Pandemie hart getroffen wurden. „Insgesamt können sich 249 Vereine über Zuwendungen freuen“, berichtete Norbert Laufs, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aachen.

Streamingplattform unterstützt

„Rausgegangen“ und „ASK HELMUT“ (zwei Internetportale mit ausgewählten Veranstaltungstipps) starteten im Frühjahr 2020 die Plattform www.dringeblieden.de, um kulturelle Veranstaltungen trotz Corona zu ermöglichen und Künstlerinnen und Künstlern zu helfen, Einnahmen zu generieren. Neben dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW unterstützte die SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn den Aufbau der Plattform als Hauptunterstützer. Inzwischen ist www.dringeblieden.de die führende Streamingplattform in Deutschland.

Hier finden Sie weitere Beispiele für die Unterstützung durch die rheinischen Sparkassen





BLICKPUNKTE **UND AUSBLICK**

ENGAGEMENT

Und die Kunst?

PUSH!

Mit der Absage von Konzerten, Ausstellungen und Tanz- und Theateraufführungen standen viele Kunstschaaffende mit Beginn der Corona-Pandemie plötzlich vor dem Nichts. Eine Idee zur Unterstützung war schnell da – die Sparkassen im Rheinland auch.

Die Künstlerin Aylin Leclaire und der Architekt und Festival- und Veranstaltungsmanager Bastiaan Hezemans sahen in der Krise auch eine Chance. Was, wenn eine Möglichkeit geschaffen würde, mit der Kunstschaaffende aller Sparten nicht notwendigerweise auf die finanziellen Hilfen des Staates angewiesen wären? Eine Möglichkeit, kreatives Schaffen anzuregen, statt durch Existenzängste ausgebremst zu werden, sodass die Kulturszene weiterlebt?

Auch ohne Corona war es ihrer Meinung nach längst an der Zeit, eine weitgreifende Vernetzungsmöglichkeit unter den Künsten zu schaffen, um vom gegenseitigen Wissen und Können zu profitieren, eine vereinfachte, aber ernstzunehmende Digitalisierung für jede einzelne Künstlerin und jeden einzelnen Künstler zu ermöglichen und für politische Belange gemeinsam einzustehen.

„Wir schaffen eine neue Kulturszene“

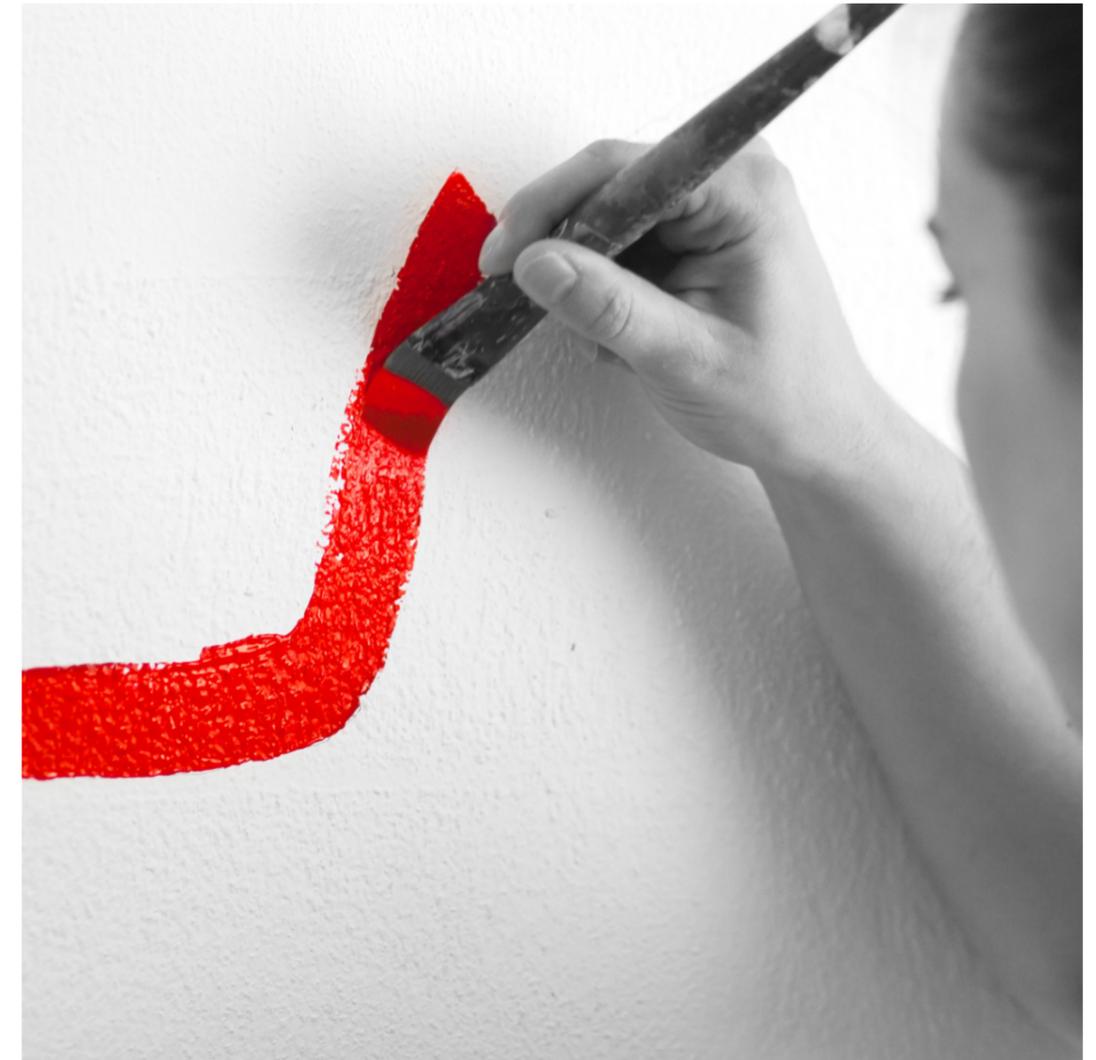
Unter diesem Motto startete das Duo darum das Projekt „KunstPush“. Der Gedanke dahinter: Mit KunstPush eine Social-Media-Plattform zu schaffen, die Kreative über alle Künste hinweg bei der Entwicklung von Strategien zur Unabhängigkeit und selbstbestimmten Produktion und Veröffentlichung

von Werken unterstützt und die direkte Verbindung zwischen Künstlerinnen, Künstlern und Kulturinteressierten ermöglicht.

Konkret wird die Plattform den Kunstschaaffenden ermöglichen, ihre Werke zu zeigen, Spenden zu erhalten, ihre Werke zu verkaufen und sich gegenseitig unter die Arme zu greifen sowie in einem direkten künstlerischen Austausch zu stehen – Aspekte, die gerade während der Pandemie von Einschränkungen betroffen waren. Auch über diese Ausnahmesituation hinaus bleibt die Social-Media-Plattform aktuell, besonders im Bereich der gegenseitigen Hilfe und Netzwerkbildung.

Sparkassen und RSGV stehen zur Seite

Mit ihrer Idee traten Leclaire und Hezemans zu Beginn der Corona-Krise an Dorothée Coßmann und die Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland mit der Bitte um Unterstützung heran. In der Stiftung hatte man längst die Auswirkungen der Pandemie auf die Kulturbetriebe erkannt und so war klar: Hilfe muss her – und das Konzept „KunstPush“ passte. Der guten Vernetzung innerhalb der (rheinischen) Sparkassenfamilie sei Dank, konnte Coßmann neben der Förderung durch den RSGV weitere Zusagen



gewinnen. So zeichnete sich eine rote Linie der Hilfe von der Sparkasse KölnBonn und der Kreissparkasse Köln über die Kreissparkasse Heinsberg und die Sparkasse Aachen zur Stadtparkasse Mönchengladbach, weiter zur Stadtparkasse Düsseldorf bis zur Sparkasse Essen.

Dank dieser Unterstützung und mit Fortschreiten des Projektes ist mit zunehmender Größe inzwischen ein Open-Source-Projekt daraus geworden, an dem sich verschiedene Kunstschaaffende im Rheinland beteiligen und ihre Ideen einbringen: Unter dem Namen „Trustin“ wird die Plattform stetig weiterentwickelt. Geplant ist sogar, diese um eine eigene App zu erweitern.

**WEIL ES
UNSER MENSCHSEIN
AUSMACHT...**

ENGAGEMENT

Von **PARADIESISCHEM** Kreativlabor und Wortsport

Der August 2020 war der Monat der Kulturpreise: Binnen weniger Tage wurden der Große Kulturpreis mit Förderpreis sowie der Jugend-Kulturpreis der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland (SKS Rheinland) vergeben. Beide Male im kleinen Kreis und ohne Publikum. Dafür mit filmischer Begleitung.



Der Große Kulturpreis

ging im vergangenen Jahr an das „paradiesische Kreativlabor“ der Stiftung Insel Hombroich in Neuss, die unverwechselbar und in ihrer Art unerreicht eine Kombination von Natur, Kunst und Architektur präsentiert, hieß es dazu in der Begründung. Kuratorium und Vorstand der SKS Rheinland hatte beeindruckt und überzeugt, dass das aus privater Initiative entstandene Ensemble durch das Team der Stiftung Insel Hombroich klug und ideenreich in eine vielversprechende Zukunft geführt wird. Prof. Oliver Kruse, Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Insel Hombroich, bedankte sich für den Preis und die damit verbundene Würdigung des Werkes der Gründergeneration und die Unterstützung der Zeitgenossen bei der Fortführung des Kulturraums. Die Preissumme von 30.000 Euro soll einer insbesondere an ein junges Publikum gerichteten neuen Kommunikationsstrategie zugute kommen und in ein gemeinsames Projekt mit dem Förderpreisträger Harkeerat Mangat investiert werden. Der Filmschaffende, Musiker und Performancekünstler Mangat bekam den mit 5.000 Euro dotierten Förderpreis auf Vorschlag der Insel-Stiftung und wird voraussichtlich im September 2021 eine Performance und Ausstellung auf der Insel präsentieren.



Preisverleihung
Großer Kulturpreis
(Video)

Die Publikumsliebliche von satznachvorn e.V.

In Aachen konnte man sich über den Jugend-Kulturpreis 2020 freuen, der an die Poetry-Slammer des Vereins „satznachvorn“ ging und die dafür ebenfalls 5.000 Euro erhielten. Dies freute auch Norbert Laufs, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aachen: „Poetry-Slam ist durch das Engagement von ‚satznachvorn‘ aus Aachen nicht mehr wegzudenken. Das Publikum steht Schlange, um dem Wortsport zu verfolgen.“ Warum das Publikum so begeistert zu den Veranstaltungen strömt, zeigten die zwei Wortakrobaten Lukas Knoblen und Luca Swiete der kleinen Gesprächsrunde sogleich mit dem Vortragen eigener neuer Texte.



Preisverleihung
Jugend-Kulturpreis
(Video)

ENGAGEMENT

Löffelkonzerte im Kita-Alltag

Das Projekt zur Stärkung der Musik in Kindertageseinrichtungen in NRW wird großzügig durch den RSGV und rheinische Sparkassen unterstützt. Langfristiges Ziel: Einen Beitrag zur Verbesserung des gesellschaftlichen Miteinanders leisten.

Musik ist nicht nur ein Bildungsbereich an sich, sie wirkt sich positiv auf die gesamte Entwicklung von Kindern aus. Sie fördert motorische und soziale Kompetenzen, entwickelt ästhetisches Empfinden, Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit. Insbesondere bei diversen sprachlichen Hintergründen ermöglicht Musik eine andere Form der Begegnung und Kommunikation; musikalische Bildung wirkt inklusiv und integrierend.

Und trotzdem nimmt Musik in vielen Kitas immer noch nur einen geringen Stellenwert im Alltag ein. Höchste Zeit also, Kinder in ihren musikalischen Interessen stärker zu unterstützen und sich ganz nebenbei die vielfältigen Potenziale von Musik für einen spannenden und interessanten Kita-Alltag zu Nutze zu machen. Darum verfolgt das Netzwerk Kitamusik NRW seit 2017 aktiv das Ziel, Musik nachhaltig in den Kindertageseinrichtungen in NRW als festen Bestandteil zu etablieren. Dazu gehören Angebote zur musikalischen Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften und die Vernetzung von Kitas, Institutionen und Akteurinnen und Akteuren.

Musikerziehung und Pandemie

Gerade aktuell kann Musik Verbindungen schaffen, wo Kontakt durch Berührung nicht mehr erlaubt oder ratsam ist. Das Netzwerk Kitamusik bietet zahlreiche (Online-)Fortbildungen an, in denen pädagogische Fachkräfte Kompetenzerweiterung und Ermutigung für ihre musikalischen Aktivitäten mit Kindern erhalten – ob Instrumentenbau, Trommeln oder der kreative Einsatz von Musik-Apps. Die Vernetzung der Kitas zum Thema Musik in ganz NRW erfolgt – auch online – durch Tagungen, Fortbildungen und die intensive Begleitung von Einrichtungen über einen längeren Zeitraum hinweg.



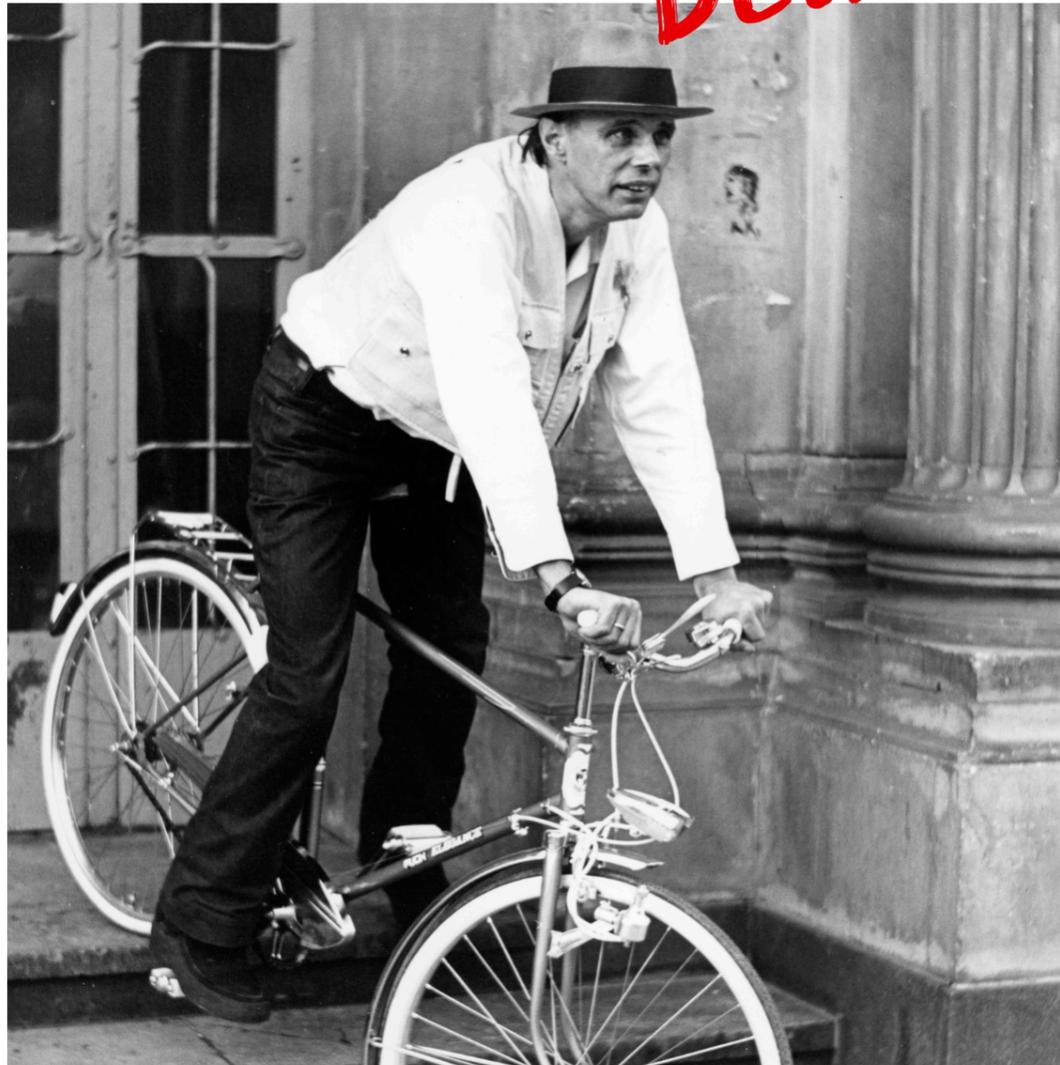
BUMM!

Netzwerk stärken

Das Netzwerk Kitamusik NRW wurde vom Landesmusikrat NRW, von der Landesmusikakademie NRW, der Bertelsmann Stiftung und der Peter Gläsel Stiftung ins Leben gerufen. Die beiden Sparkassenverbände in Nordrhein-Westfalen unterstützen das Netzwerk von Beginn an. Mit dieser überregionalen Förderung wurde die Etablierung des Netzwerks ermöglicht. Ein starkes Netzwerk Kitamusik NRW ermöglicht mehr Kindern in Nordrhein-Westfalen, mit und durch Musik zu wachsen. Die rheinischen Sparkassen unterstützen das Projekt ebenfalls und verlängern das Engagement des RSGV konkret vor Ort.

Insgesamt sind in NRW seit Projektstart 66 Kindertageseinrichtungen an der Weiterbildung beteiligt, davon 33 im Rheinland (Köln, Kreis Heinsberg, Bonn, Viersen, Geilenkirchen) und 33 in Westfalen-Lippe – Tendenz steigend.

BEUYS
BEUYS
BEUYS



ENGAGEMENT

Jubiläumsprojekte für den „Mann mit dem Filzhut“

In der Kunst- und Kulturszene im Rheinland folgt ein besonderes Ereignis auf das andere: Stand das Jahr 2020 noch ganz im Zeichen des 250. Geburtstags des in Bonn geborenen Komponisten Ludwig van Beethoven, so folgt 2021 direkt der 100. Geburtstag von Joseph Beuys.

1921 in Krefeld geboren und am Niederrhein in Kleve aufgewachsen, war Beuys später lange Zeit in Düsseldorf als Künstler und auch als Professor der Kunstakademie tätig, bevor er dort 1986 verstarb. Ein echter Rheinländer also, der zu den weltweit bedeutendsten und einflussreichsten, aber auch umstrittensten bildenden Künstlern des 20. Jahrhunderts zählt. Joseph Beuys hat von Nordrhein-Westfalen aus international Kunstgeschichte geschrieben. Er zählt noch immer zu den bekanntesten Kunstschaaffenden Deutschlands und hat als Bildhauer, Aktionskünstler und Zeichner den Kunstbegriff revolutioniert.

beuys 2021. 100 jahre joseph beuys

Der 100. Geburtstag von Joseph Beuys ist für die Kunstwelt und das Land NRW darum Anlass, auf den faszinierenden Menschen zurückzublicken, der mit seiner Kunst und seiner Haltung begeisterte und inspirierte, der hinterfragt und zum Nachdenken angeregt hat, und für den die Kunst unabdingbar mit dem Leben, der Philosophie und der Wissenschaft verknüpft war.

Mit dem Jubiläumsprojekt „beuys 2021. 100 jahre joseph beuys“ wird der „Mann mit dem Filzhut“ gewürdigt, indem seine Denkanstöße in die heutige Zeit übersetzt werden sollen. In rund 20 Museen, verteilt auf 13 NRW-Städte, erkunden eine Vielzahl von Ausstellungen, Aktionen und Performances, Theater-, Musik- und Lehrveranstaltungen die Ideen des Künstlers. Schirmherr des Jubiläumsprogramms ist Ministerpräsident Armin Laschet.

Natürlich sind die rheinischen Sparkassen sowie die Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland (SKS Rheinland) als wichtiger Kulturförderer der Region auch bei einigen dieser Ausstellungen unterstützend an Bord. So fördert die SKS Rheinland unter anderem gemeinsam mit der Sparkasse Leverkusen die Ausstellung „Der Katalysator – Joseph Beuys und Demokratie heute“ im Museum Morsbroich und gemeinsam mit der Duisburger Sparkasse im Lehmbruck Museum die Ausstellung „Lehmbruck – Beuys. Alles ist Skulptur“ sowie gemeinsam mit der Sparkasse Rhein-Maas die Ausstellung „Joseph Beuys und die Schamanen“ im Museum Schloss Moyland.

Mit Beuys durch das Rheinland

Und auch der RSGV ist mit der Förderung von „Beuys & Bike“ in diesem Jahr unterstützend dabei. „Joseph Beuys hat die Kunstwelt in Bewegung versetzt“, heißt es zu dem Projekt von Tourismus NRW. Nun können sich Fans des berühmten Rheinländers auf seinen Spuren durch den äußersten Westen Deutschlands bewegen: Auf einer neuen Radroute von Kleve bis Leverkusen kann man auf rund 300 Kilometern die Orte erkunden, die in seinem Leben und Wirken eine wichtige Rolle gespielt haben. Der Verband hat den dazu passenden Flyer mit ermöglicht.



Beuys, Beuys,
Beuys

ENGAGEMENT

Der Niederrhein in **VOLLER** Blüte

Seit Jahren geplant, war die Eröffnung der Landesgartenschau (LAGA) 2020 in Kamp-Lintfort aufgrund der Corona-Lage lange Zeit nicht sicher. Letztlich konnte sie aber doch stattfinden und war ein voller Erfolg.



Nach 173 Tagen rund um Garten, Blumen und Informationen zur Stadtentwicklung war die LAGA Ende Oktober 2020 zu Ende gegangen. Aufgrund der Corona-Pandemie statt im April erst im Mai 2020 eröffnet, besuchten über die sechs Monate über 453.000 Gäste aus allen 16 Bundesländern und sieben weiteren Nationen die Ausstellungsareale.

„Wir blicken nun voller Vorfreude in die Zukunft. Der Zechenpark mit dem Tierpark, dem Infozentrum Stadt und Bergbau sowie dem Green Fab Lab der Hochschule bleiben als dauerhafte Anlagen für die Stadt erhalten. Auf den Teilflächen der Gartenschau entsteht ein neues, attraktives Stadtquartier für Kamp-Lintfort. „Wir freuen uns auf die weitere Entwicklung dieser Stadt“, resümierte Bürgermeister Prof. Dr. Christoph Landscheidt.

RSGV-Präsident unterstützt das Großevent

Michael Breuer war bereits seit 2017 einer der prominenten Paten der LAGA und warb als Botschafter für die Landesgartenschau im Gebiet des RSGV und darüber hinaus. „Als Sparkassenfamilie mit den Sparkassen im Rheinland und weiteren Partnern können wir Flagge für ein herausragendes Ereignis zeigen“, begründete Michael Breuer sein Patenschafts-Engagement. „Wir können mit Kamp-Lintfort ein Beispiel geben und auf Themen wie Landesgartenschau und Strukturwandel hinweisen.“

Sparkasse Duisburg erster Sponsoringpartner

Die Sparkasse Duisburg wurde bereits im Jahr 2017 mit Abschluss des Premium-Sponsoring-Vertrages erster Sponsoringpartner der LAGA in Kamp-Lintfort. „Die LAGA zu unterstützen bedeutet die Zukunft mitzugestalten! Wir gehen erneut voran“, so Vorstandsvorsitzender Dr. Joachim Bonn bei der Vertragsunterzeichnung.

Die eigene Sparkassen-Promenade auf der Landesgartenschau war abwechslungsreich und bunt gestaltet. Neben verschiedenen Pflanzen fanden insgesamt 15 farbenfrohe Sparkassen-Blumenkübel ihren Platz entlang der Promenade. Damit die zahlreichen Blumen nach Abschluss der LAGA nicht entsorgt werden mussten, hatte die Sparkasse Duisburg sich dazu entschlossen, sie zu verschenken. Dem Aufruf dazu waren Ende Oktober 2020 so viele gefolgt, dass innerhalb von 30 Minuten sämtliche Blumen an erfreute Gesichter vergeben werden konnten.

NACHHALTIGKEIT

Frauenförderung

Bei dem Thema Nachhaltigkeit denken viele zuerst an den Klimaschutz. Nachhaltiges Tun beinhaltet aber sehr viel mehr. So gehört auch die berufliche Förderung von Frauen dazu. Mit dem Cross Mentoring-Programm für Potenzialträgerinnen der rheinischen Sparkassen, das mittlerweile in der dritten Runde läuft, hat der RSGV ein effektives Instrument zur Unterstützung weiblicher Karrieren etabliert.

Neu hinzugekommen sind Angebote für junge Sparkassenmitarbeiterinnen, deren erster Abschluss nicht älter als drei Jahre alt ist. Der Gedanke, der diesem Angebot zugrunde liegt, ist: Je eher in den Sparkassen mit der Sensibilisierung für das Karriere-Thema begonnen wird, je früher die Sparkassen-Frauen aktiv auf mögliche Karrierewege ansprechen, desto größer die Zahl der potenziellen Frauen, die einen Karriereweg einschlagen.

In Zeiten von mobilem Arbeiten hat der RSGV dabei im vergangenen Jahr ein neues Veranstaltungsformat erfolgreich etabliert. In den virtuellen, sogenannten Sessions over Lunch werden den Mentees spannende Persönlichkeiten und interessante Themen vorgestellt – um Impulse zu geben, aber auch, um berufliche Bildungs- und Weiterbildungsoptionen vorzustellen. Bei der Gruppe der jungen weiblichen Angestellten hingegen stehen das Lernen und die persönliche Weiterentwicklung im Vordergrund. Das Jahr 2020 stand dabei ganz im Zeichen von der „Marke Ich“, vom strategischen Aufbau des eigenen Images.

Bei allen Angeboten des RSGV für mehr Frauen in Karriere ist das Netzwerken ein wiederkehrendes Motiv. Ein gutes Netzwerk zu haben, kann im entscheidenden Moment ausschlaggebend sein. Daher ist es klug, früh damit zu beginnen. Denn nach wie vor netzwerken Frauen zu wenig.

KEEP NETWORKING!

Ein Sprachrohr für alle Maßnahmen des RSGV zum Thema „Mehr Frauen in Karriere“ findet sich auf www.sieistsparkasse.de.



 #sieistsparkasse

NACHHALTIGKEIT

Zweiter NRW-Bankentag im Zeichen der Nachhaltigkeit

Im November 2020 veranstaltete der RSGV gemeinsam mit dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe, dem Bankenverband Nordrhein-Westfalen und dem Genossenschaftsverband – Verband der Regionen den zweiten Bankentag in Nordrhein-Westfalen. Coronabedingt war es eine rein digitale Veranstaltung, der knapp 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor ihren Bildschirmen folgten.

Hochkarätige Gäste aus Politik und Wirtschaft – unter anderem Armin Laschet, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Jörg Kukies, Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, und Dr. Sabine Mauderer, Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank – diskutierten über die Frage, wie das Wirtschaftssystem nachhaltig umgestaltet werden kann. Deutlich wurde, dass die Kreditwirtschaft bereit ist, diesen Prozess intensiv und aus Überzeugung zu begleiten.

Michael Breuer betonte die Bedeutung der Sparkassen für eine erfolgreiche Umsetzung nachhaltiger Vorgaben: „Regionale Kreditinstitute kennen ihre Kundinnen und Kunden wie niemand sonst. Sie können daher entscheiden, welche Investitionen gerade für die nachhaltige Transformation machbar sind. Als Hausbanken sind sie zudem direkte Ansprechpartner für die Vergabe der Fördermittel, die das Land NRW über die NRW.BANK zusagt, um Nachhaltig-

keitsziele zu unterstützen.“ Zur DNA der Sparkassen gehöre, dass sie sich der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Region und den darin lebenden Menschen verpflichtet fühlen. „Auf dieser Basis praktizieren sie zunehmend auch ein Nachhaltigkeitsmanagement, das den Faktor Umwelt mit dem der Gesellschaft und der Wirtschaft verbindet.“

Die Kreissparkasse Köln ist die einzige Sparkasse, die im „Sustainable Finance Beirat“ der Bundesregierung vertreten ist. Deren Vorstandsvorsitzender, Alexander Wüerst, stimmte den Worten von Michael Breuer zu. „Bei uns spielt Nachhaltigkeit schon lange eine bedeutende Rolle. Sie ist explizit in unserer Geschäftsstrategie verankert und berücksichtigt alle Aspekte unserer Geschäftstätigkeit. So bieten wir Kundinnen und Kunden eine Vielzahl nachhaltiger Anlagemöglichkeiten sowie verschiedene Förderkredite mit Nachhaltigkeitsbezug an. Auch im eigenen Haus bringen wir das Thema Nachhaltigkeit stetig voran, zum Beispiel im Eigengeschäft, dem Energie- und Umweltmanagement, bei Fragen der Mobilität, bei Einkauf und Lieferanten, in unserer Personalpolitik bis hin zu unserem gesellschaftlichen Engagement in der Region.“



Sehen Sie sich den Film zum zweiten Bankentag NRW an.



Zum „Sustainable Finance Beirat“ der Bundesregierung

„SPARKASSEN UND
IHR REGIONALES
WISSEN SIND UNER-
LÄSSLICH FÜR DEN
NACHHALTIGEN
WANDEL“

NACHHALTIGKEIT

Selbstverpflichtung für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften

Anfang Dezember 2020 haben die deutschen Sparkassen in einer konzertierten Aktion auf sich aufmerksam gemacht: Sie unterschrieben die „Selbstverpflichtung für Klimaschutz und nachhaltiges Arbeiten“ und setzen damit ein Zeichen, die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens zu unterstützen. Auch im Rheinland haben fast alle Sparkassen die Selbstverpflichtung unterzeichnet.

Ziel der Selbstverpflichtung ist, Finanzierungen und Eigenanlagen auf Klimaziele auszurichten, gewerbliche wie private Kundinnen und Kunden bei der Transformation zu einer klimafreundlichen Wirtschaft zu unterstützen und ihren Geschäftsbetrieb CO₂-neutral zu gestalten. Den Sparkassen insgesamt kommt durch ihr nachhaltiges, regionales Geschäftsmodell eine besondere Rolle bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit zu. Sie sind natürliche Partner, die Unternehmen vor Ort bei diesem Prozess begleiten.

Ausgangspunkt der Selbstverpflichtung ist das Pariser Klimaschutzabkommen. Darin setzen sich Staaten weltweit das Ziel, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf „deutlich unter“ zwei Grad Celsius zu begrenzen – möglichst sogar auf 1,5 Grad Celsius.

Neben den Sparkassen im Rheinland fühlt sich auch der RSGV dem nachhaltigen Wirtschaften verpflichtet. Sichtbar wird dies u. a. anhand der Urkunde, die dem RSGV von der AfB gGmbH, einem gemeinnützigen IT-Unternehmen, aufgrund der Spende alter IT-Geräte ausgehändigt wurde: „Es gibt heute keine nachhaltig produzierte IT-Hardware. Rohstoffabbau und Produktion sind

„WIR ALLE SIND AUF-
GERUFEN, DIE GRUND-
LAGEN UNSERES ZU-
SAMMENLEBENS
ZU SCHÜTZEN

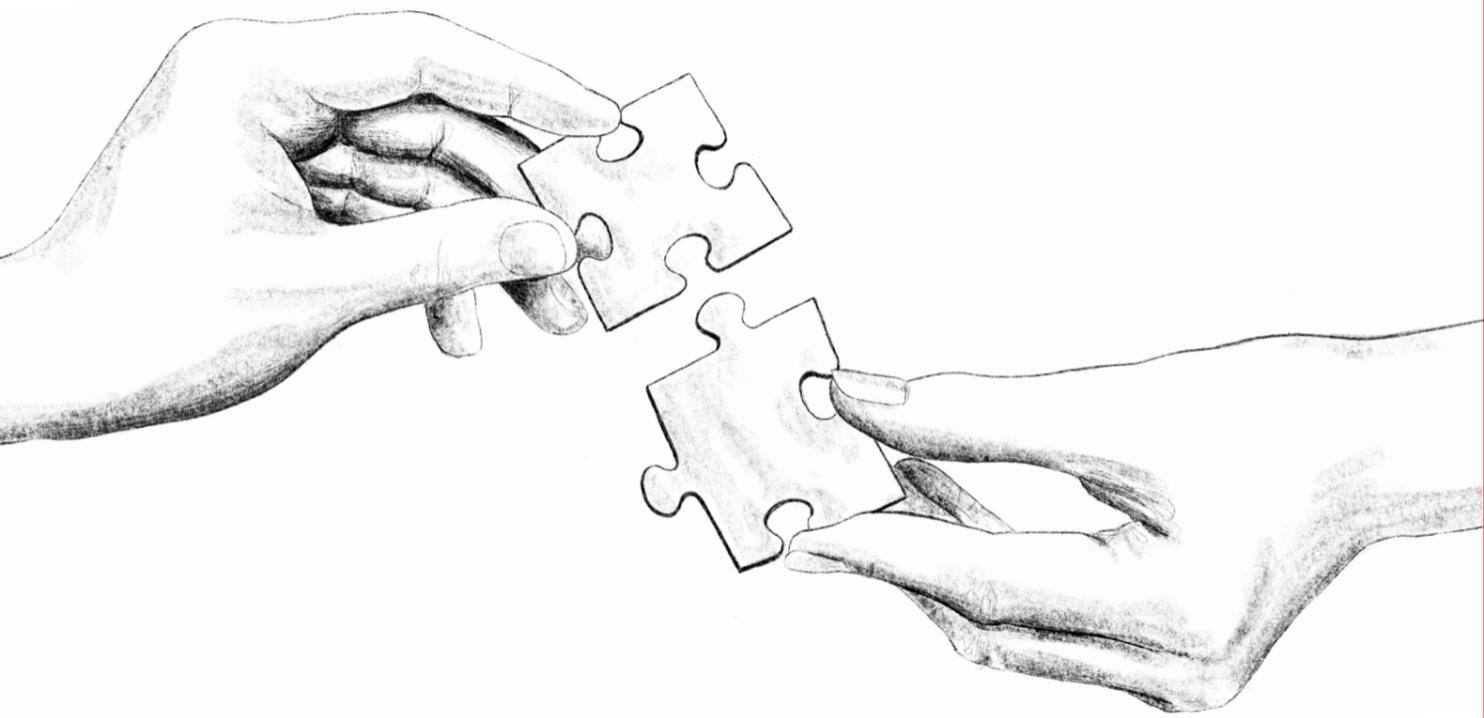
– JETZT UND
NICHT ERST IN
DER ZUKUNFT.“

Michael Breuer



Die „Selbstverpflichtung für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften“

aktuell mit erheblichen sozialen und ökologischen Auswirkungen verbunden. Eine möglichst lange Nutzungsdauer von IT- und Mobilgeräten ist aus Sicht der Nachhaltigkeit die beste Option. Insgesamt konnten 10 % Ihrer an AfB übergebenen IT-Geräte durch einen zertifizierten Prozess wiederaufbereitet und vermarktet werden.“



VERBUND
PARTNER



DEKA-GRUPPE

Auch für die Deka-Gruppe war 2020 ein besonderes Jahr

Die Corona-Pandemie prägte Kapitalmärkte und Weltwirtschaft fast das gesamte Jahr hindurch und sorgte für zeitweise herausfordernde Rahmenbedingungen. Auch in der turbulenten Marktphase im Frühjahr blieb das Wertpapierhaus eng an der Seite der Sparkassen und ihrer Kundschaft.

Hohe Nachfrage trotz eines herausfordernden Jahres

Nicht zuletzt dank passgenauer Beratung blieben die Anlegerinnen und Anleger erfreulicherweise weitgehend investiert und nutzten die temporäre Marktschwäche auch für Zukäufe. So konnten sie von der Erholung an den Kapitalmärkten im Jahresverlauf profitieren. Dies trug mit dazu bei, dass die Deka-Gruppe 2020 eine hohe Nachfrage verzeichnete und die Nettovertriebsleistung im Vergleich zum Vorjahr um rund 80 % auf 32,1 Mrd. Euro anstieg. Auch die Total Assets konnten deutlich auf 339 Mrd. Euro gesteigert werden.

Sparpläne sorgen für nachhaltiges Wachstum

Erfreulich ist die anhaltend hohe Bereitschaft der Anlegerinnen und Anleger, regelmäßig in Wertpapieren zu investieren. Die Kundinnen und Kunden der rheinischen Sparkassen schlossen im Berichtsjahr mehr als 64.000 neue Fondssparverträge ab. Unterdessen sorgt das regelmäßige Wertpapiersparen für nachhaltiges Wachstum: So wurden 2020 im Verbandsgebiet des RSGV mit gut 512 Mio. Euro erstmals mehr als eine halbe Milliarde Euro neu in Sparpläne investiert. Das entspricht einem Plus von 17,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Megatrends Nachhaltigkeit und Digitalisierung

Nachhaltigkeit zeigt sich nicht nur im Anlegerverhalten, sondern auch in der Geschäftsstrategie der Deka-Gruppe. Als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe fühlt sich die Deka ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitsprinzipien traditionell verpflichtet.

So hat die DekaBank als erstes Verbundunternehmen die „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ unterzeichnet, die der Deutsche Sparkassen- und Giroverband zusammen mit den Mitgliedern der Finanzgruppe entwickelt hat. Eines der in der Selbstverpflichtung formulierten Ziele, die Treibhausgasneutralität des Geschäftsbetriebs, wurde bereits 2020 umgesetzt. Ab Frühjahr 2021 wird die Deka dieses Wissen auch Sparkassen und institutionellen Kunden anbieten, damit diese ihren CO₂-Fußabdruck bestimmen und kompensieren können.

2020 hat viele Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft beschleunigt. Dazu zählt auch die fortschreitende Digitalisierung. Diese Impulse greift die Deka auf, um auch künftig als kundenorientiertes, innovatives und nachhaltiges Wertpapierhaus passende Anlagelösungen für die Sparkassen und ihre Kundinnen und Kunden anzubieten.



DEUTSCHE LEASING GRUPPE

Sparkassen und Deutsche Leasing bauen digitales Angebot weiter aus

Trotz der besonderen Herausforderungen durch die Covid-19-Krise und des stark angespannten Marktumfelds konnte die Deutsche Leasing Gruppe ein Neugeschäftsvolumen von 9,2 Mrd. Euro erreichen (Stichtag 30.09.2020) – nach einem Rekord-Neugeschäftsvolumen von mehr als 10 Mrd. Euro im Vorjahr eine zufriedenstellende Entwicklung. Das wirtschaftliche Ergebnis blieb mit 70 Mio. Euro hinter dem Vorjahreswert.

Gemeinsames Leasinggeschäft 2020

Im gemeinsamen Firmenkundengeschäft der Sparkassen und der Deutschen Leasing ging das Neugeschäftsvolumen aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Krise um rund 17 % auf 3,75 Mrd. Euro zurück (Stichtag 31.12.2020). Die Sparkassen im Rheinland erreichten 2020 ein Neugeschäftsvolumen von 525,8 Mio. Euro (2019: 610,8 Mio. Euro). Die längere Lockdown-Phase hat gerade kleinere Mittelständler besonders getroffen. Die Priorität bei den Sparkassen und Kunden war hier zuerst die Sicherung der Liquidität – auch unter Nutzung der verschiedenen staatlichen Hilfsprogramme.

In Zeiten erhöhter Kontaktbeschränkungen kommt der Entwicklung online verfügbarer Produkte eine besondere Bedeutung zu. Gemeinsam mit den Sparkassen hat die Deutsche Leasing ihr Lösungsangebot im Geschäfts- und Gewerbekundensegment ausgebaut und online verfügbar gemacht. So wurde der digitale S-Gewerbekredit zur Finanzierung kleinerer Ausrüstungsinvestitionen bis zu einem Wert von 70.000 Euro in rund 100 Sparkassen erfolgreich etabliert.

Das Auslandsgeschäft mit den Sparkassen konnte durch den Erwerb von Anteilen an der AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH (AKA) durch die Deutsche Leasing ausgeweitet werden. Das ECA (Export Credit Agency) gedeckte Geschäft mit Fokus auf einem Investitionsvolumen zwischen 1 und 10 Mio. Euro stärkt das Auslandsgeschäft der Sparkassen.

Zusammenarbeit im Factoring

Gemeinsam mit den Sparkassen bietet die Deutsche Factoring Bank mittelständischen Kunden umfassende Lösungen in der Forderungsfinanzierung und dem -management an. Im Jahr 2020 erreichte die Deutsche Factoring Bank einen Factoringumsatz von 16,9 Mrd. Euro. 27,4 % des Umsatzvolumens wurden in den Bereichen Export- und Importfactoring realisiert. Die bundesweite Kooperation mit den Sparkassen ist die stärkste Säule für das Factoringgeschäft: So wurden im vergangenen Geschäftsjahr rund 85 % der neu abgeschlossenen Verträge durch Sparkassen vermittelt.

Digital und nah am Kunden

2020 wurde entscheidend durch die Pandemie geprägt. Die Finanz Informatik (FI) als zentraler IT-Dienstleister der Sparkassen nahm als Unternehmen der kritischen Infrastruktur ihre besondere Verantwortung wahr. Sie stellte sicher, dass alle OSPlus-Produkte, Services und Dienstleistungen in maximaler Qualität und Stabilität den Sparkassen zur Verfügung standen.

Mit digitalen Lösungen »Gemeinsam da durch – Gemeinsam allem gewachsen«

Mit einer Reihe kurzfristiger Entwicklungen unterstützte die FI flexibel die Sparkassen: In der Internet-Filiale entwickelte sie digitale Antragsformulare für die KfW-Sonderdarlehen. Sie realisierte die Antragsstrecken zur Zins- und Tilgungsaussetzung von Darlehen. Weitere Anpassungen fanden in den Zahlungsverkehrssystemen statt. Auch setzte die FI die temporäre Senkung der Mehrwertsteuer in den IT-Systemen um und baute schnell die Remote-Working-Kapazitäten aus. So konnte der Geschäftsbetrieb der Sparkassen-Finanzgruppe auch aus dem Homeoffice aufrechterhalten werden.

Mit der digitalen Finanzplattform Mehrwert für Sparkassen erzielt

Mit der digitalen Finanzplattform auf Basis von OSPlus bietet die FI den Sparkassen eine umfassende finanzielle Heimat für ihre Kunden. Die FI baut diese Plattform für den Verbund weiter aus mit dem Ziel, weitere Dienste und Infrastrukturen integrieren zu können. Der Schwerpunkt in 2020 lag auf dem gewerblichen Bereich. Hier wurde die Basis geschaffen, um in den nächsten Jahren ein umfassendes Onlineportal für kleine und mittelständische Firmenkunden zu entwickeln, das durch mobile Apps ergänzt wird.

Mit Dynamik den digitalen Vorsprung ausgebaut

Die Dynamik an schnellen Lösungen, die die Pandemie mit sich brachte, zeigte sich auch in dem sprunghaften Anstieg der OSPlus_neo-Prozesse.

Parallel dazu verzeichnete die App „Sparkasse“ einen Zuwachs um 16 % gegenüber dem Vorjahr. Ende 2020 nutzten rund 11 Mio. Nutzerinnen und Nutzer diese App.

Mit Office_neo den digitalen Arbeitsplatz der Zukunft geschaffen

Mit Office_neo schafft die FI die technischen Voraussetzungen für den digitalen Arbeitsplatz der Zukunft. Office_neo wird schrittweise bis Ende 2022 in allen Sparkassen eingeführt. Bis Januar 2021 migrierte die FI insgesamt 235 Institute mit rund 215.000 Postfächern auf Office_neo.

Mit neuer Geschäftsführung Weichen für die erfolgreiche Weiterentwicklung der FI gestellt

Andreas Schelling ist seit dem 1. Januar 2021 Vorsitzender der Geschäftsführung der FI, stellvertretender Vorsitzender ist Detlev Klage. Des Weiteren gehören der Geschäftsführung Michael Schürmann und Martin Waldmann an.

Trotz Pandemie ein zufriedenstellendes Ergebnis

Die Helaba Landesbank Hessen-Thüringen erzielte trotz coronabedingter Belastungen im Geschäftsjahr 2020 ein zufriedenstellendes Ergebnis. Das IFRS-Ergebnis vor Steuern erreichte 223 Mio. Euro (Vorjahr: 518 Mio. Euro). Nach Steuern lag das Konzernergebnis bei 177 Mio. Euro (Vorjahr: 470 Mio. Euro). Die CET1-Quote liegt mit 14,7 % auf einem sehr guten Niveau und deutlich über den aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr (2019: 14,2 %) ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Kapitalbasis zurückzuführen. Die Konzernbilanzsumme ist um 12,3 Mrd. Euro auf 219,3 Mrd. Euro gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus verstärkten Liquiditätssicherungsmaßnahmen im Zuge der Corona-Pandemie und aus gestiegenen Marktwerten der Derivate.

Der Provisionsüberschuss legte deutlich um 40 Mio. Euro auf 435 Mio. Euro (2019: 395 Mio. Euro) zu, während der Zinsüberschuss mit 1.172 Mio. Euro leicht unter Vorjahresniveau lag (2019: 1.191 Mio. Euro). Die Erträge aus vermieteten Immobilien überwiegend aus der GWH bewährten sich erneut als stabile und verlässliche Ertragskomponente. Sie lagen im Berichtszeitraum bei 215 Mio. Euro (2019: 214 Mio. Euro). Parallel konnte der Trend stetig steigender Kosten gestoppt werden. Im Zuge des laufenden Transformationsprogramms wurde die Organisationsstruktur der Bank in 2020 spürbar verschlankt sowie Maßnahmen zur Kostensenkung definiert und umgesetzt. Darüber hinaus konnten IT- und Beratungsaufwendungen spürbar zurückgefahren werden. Insgesamt ging der Verwaltungsaufwand zurück auf -1.468 Mio. Euro (2019: -1.521 Mio. Euro).

Für die Helaba ist die institutionelle und geschäftliche Verzahnung mit den Sparkassen als Kunde, Eigen-

tümer und Partner das Kernelement ihrer Verbundstrategie. Als führendes Verbundinstitut mit bundesweitem Vertriebsansatz ist es das strategische Ziel, Sparkassen messbar dabei zu unterstützen, ihre Erträge zu steigern, Kosten zu senken und ihr Risiko-Exposure zu optimieren. Dabei ist die Helaba stets Partner, nicht Konkurrent.

In 2020 hat sich die Helaba im Sparkassen- und Mittelstandsgeschäft grundlegend neu aufgestellt. Die beiden Geschäftsfelder wurden im Bereich „Sparkassen und Mittelstand“ gebündelt. Zielsetzung ist eine noch stärker marktorientierte Zusammenarbeit mit den Sparkassen – mit einem schlagkräftigen Vertrieb, verbesserten Prozessen und Leistungen sowie einem höheren Nutzen für die rheinischen Sparkassen.

Die Helaba bietet den Sparkassen in diesem Sinne eine enge Betreuung, eine gemeinsame Marktbearbeitung sowie einen laufenden Austausch in einer Reihe von Verbundgremien. Nordrhein-Westfalen ist für die Helaba unverändert einer der wichtigsten Kernmärkte. In enger Abstimmung mit den Sparkassen vor Ort will die Helaba dort weiter wachsen. In der Region Rheinland stehen den Sparkassen am Standort Düsseldorf zwei Sparkassenbetreuer als direkte Ansprechpersonen zur Verfügung.



LBS WEST

Vorsparen und Finanzierungssicherheit gewinnen an Bedeutung

Die Corona-Pandemie hat die Menschen zusammenrücken lassen: Nie waren die eigenen vier Wände als sicherer Ort für die Familie wichtiger. Die LBS West hat sich in dieser Zeit als der gewohnt verlässliche Partner für Kunden, Vertriebe und Eigentümerinnen und Eigentümer erwiesen. Auch wenn die Beratung im Lockdown eine besondere Herausforderung war, stiegen insbesondere die Finanzierungszusagen für Bau, Kauf und Modernisierung weiter an.

Dank ihrer starken Vertriebe mit dem LBS-Außen-dienst und den Sparkassen vor Ort sowie einer nie dagewesenen Digitalisierungs-Offensive im Markt, in nachgelagerten Prozessen und im Unternehmen selbst ist es der LBS West auch 2020 gelungen, wirtschaftlich erfolgreich zu bleiben. Der Gewinn lag trotz der zusätzlich anhaltenden Herausforderungen aus der Null- und gar Minuszinsphase sowie der weiter ausufernden Regulatorik mit 10 Mio. Euro nach Steuern auf Vorjahresniveau.

Das Neugeschäft zeigte sich mit 5,9 Mrd. Euro Bausparsumme unter Berücksichtigung der mehrmonatigen Lockdown-Phasen zufriedenstellend. Die Menschen schätzen die kombinierten Vorteile eines geförderten Eigenkapitalaufbaus und einer zins-sicheren Finanzierung unabhängig vom Zinsniveau. Die Einführung der neuen Tarifgeneration im März mit einem nochmals gesenkten Darlehenszins setzte im Jahresverlauf weitere wertvolle Impulse für das finanzierungsorientierte Bauspar-Neugeschäft. Die Marktführerschaft in ihrem Geschäftsgebiet verteidigte die LBS West mit einem Anteil von 37,5 % erfolgreich.

Die Sparkassen trugen mit rund 3,7 Mrd. Euro Bausparsumme erneut den größten Anteil zum Neugeschäft der LBS West bei. Die rheinischen Institute vermittelten dabei mit 1,7 Mrd. Euro Bausparsumme knapp die Hälfte des Sparkassen-Geschäfts der

LBS West in NRW. Im Finanzierungsgeschäft sicherten die Sparkassen im RSGV Immobilienfinanzierungen ihrer Kundinnen und Kunden mit Bausparverträgen über ein Gesamtvolumen von mehr als 777 Mio. Euro gegen steigende Zinsen ab. Insgesamt stellte die LBS West mehr als 3 Mrd. Euro für Immobilieninvestitionen zur Verfügung. Der häufigste Grund für eine nicht realisierte Baufinanzierung ist das mangelnde Eigenkapital – entsprechend wird die staatliche Förderung zum neuen Zins: LBS-Kunden kamen 2020 12,6 Mio. Euro Wohnungsbauprämie und 58,1 Mio. Euro Wohn-Riester-Zulagen zugute. Ohne ein zinssicheres Bausparkonto der LBS West wären diese Mittel nie bei den Menschen angekommen.

Der Wohnimmobilienmarkt war von einem rückläufigen Angebot und demzufolge vielerorts weiter steigenden Preisen geprägt. Die LBS Immobilien GmbH NordWest als einer der größten deutschen Makler für Wohnimmobilien stellte mit 12.744 vermittelten Objekten im Wert von 3,4 Mrd. Euro (+ 5,8 %) eine weitere Bestmarke in ihrer Unternehmensgeschichte auf. Im Plattformgeschäft feierte die bundesweit tätige FORUM Direktfinanz, mit der bereits 26 rheinische Sparkassen zusammenarbeiten, herausragende Erfolge. Das von freien Finanzierungsvermittlern und dem LBS- Außendienst über die FORUM Direktfinanz vermittelte Baufinanzierungsvolumen verdoppelte sich nahezu von 1,1 auf knapp 2,1 Mrd. Euro.



ÖRAG RECHTSSCHUTZVERSICHERUNGS-AG

Position im Rechtsschutzmarkt gefestigt

Das Neugeschäft der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG entwickelte sich trotz der COVID-19-Pandemie in 2020 abermals sehr erfreulich. So konnte der Neugeschäftsbeitrag gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % auf 42,4 Mio. Euro gesteigert werden.

Mit einer starken Vertriebsleistung trugen sowohl die Sparkassen als auch die Ausschließlichkeitsvertriebe der öffentlichen Versicherer zum positiven Verlauf des Neugeschäfts bei. Auf der Produktseite bewährte sich der Tarif 2020, dessen Attraktivität sowohl das Vertragsaufkommen förderte und zugleich eine höhere Durchschnittsprämie bewirkte. Infolge der hohen Vertriebsleistung konnte die ÖRAG den Bestand an Rechtsschutzversicherungsverträgen im Berichtsjahr um rund 55 Tsd. Verträge auf mehr als 2 Mio. Verträge steigern. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen stiegen auf 389 Mio. Euro nach 371,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Attraktivität der Rechtsschutz-Produkte und -Services wurde auch 2020 durch gute Platzierungen in der KUBUS-Benchmark-Studie bestätigt. Bezogen auf die Kategorien Kundenzufriedenheit, Betreuung und Preis-Leistungs-Verhältnis erreichte die ÖRAG Bewertungen über dem Marktniveau. In den Feldern Kundenzufriedenheit und Betreuung erklärten jeweils mehr als 70 % der bundesweit befragten Kunden, dass sie mit den Leistungen der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG „vollkommen zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ sind.

Deutsche Assistance Versicherung AG – attraktiv und serviceorientiert

Um die wachsende Nachfrage nach speziellen Versicherungslösungen im Finanzverbund über einem gemeinsamen Risikoträger zu bedienen, hat die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG im Jahr 2010 die Deutsche Assistance Versicherung AG gegründet. Ziel ist insbesondere, Schutzbrief- und Gruppenversicherungslösungen für Kreditkarten, Konto- und Mehrwertmodelle zu entwickeln, die auf das jeweilige Angebot der Verbundpartner abgestimmt sind und klassischen Versicherungsschutz mit Assistance- und Serviceleistungen kombinieren.



PROVINZIAL RHEINLAND

Fusionierter Provinzial Konzern mit starker Bilanz

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt von der Fusion zwischen der Provinzial Rheinland Gruppe und dem Provinzial NordWest Konzern. Die wirtschaftlichen Gesamtbeitragseinnahmen des Provinzial Konzerns stiegen um 1,6 % auf 6,51 Mrd. Euro und damit stärker als im Marktdurchschnitt von 1,0 %. Das Konzernergebnis von 165,9 Mio. Euro vor Steuern lag deutlich über den Erwartungen.

Die Provinzial Rheinland Versicherung AG (PRV) hat zur positiven Konzernentwicklung wesentlich beigetragen. Im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft lagen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der PRV bei insgesamt 1.279,3 Mio. Euro. Das entsprach einem Beitragsplus von 4,4 %.

Angesichts der positiven Beitragsentwicklung und der im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Schaden- und Unfallversicherungsleistungen konnte in der Schaden- und Unfallversicherung ein sehr gutes versicherungstechnisches Ergebnis erwirtschaftet werden. Die Schaden-Kosten-Quote von 76,8 (82,4) % im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft lag signifikant unter dem Branchendurchschnitt von 89 %.

Die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG verzeichnete einen erfreulichen Anstieg der Gesamtbeitragseinnahmen von 7,2 % auf 1.128,5 Mio. Euro, während die Beitragsentwicklung im Markt stagnierte. Dieser Zuwachs resultierte maßgeblich aus den um 21,1 % auf 503,2 Mio. Euro gestiegenen Einmalbeitragseinnahmen. Prägend für den Erfolg im Einmalbeitragsgeschäft war der Mitte 2019 eingeführte Rententarif „ZukunftGarant“ mit einem Einmalbeitrag von 212,5 Mio. Euro.

Die Lippische Landesbrandkasse steigerte ihre Gesamtbeitragseinnahmen auf 108,6 Mio. Euro und verzeichnete damit einen Zuwachs von 1,8 %. Die ProTect Versicherung AG konnte sich den negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Geschäftsverlauf im Jahr 2020 nicht entziehen. Die verhängten Lockdown-Maßnahmen und der daraus resultierende Nachfragerückgang nach Produkten und Dienstleistungen führten unter anderem zu deutlich verminderten Kreditaufnahmen der Konsumenten, sodass sich die Beitragseinnahmen um 2,0 % auf 183,4 Mio. Euro verringerten.

Auch die Versicherungsunternehmen der ehemaligen Provinzial NordWest trugen zum guten Konzernergebnis wesentlich bei. Die Westfälische Provinzial Versicherung AG konnte ihre Beitragseinnahmen kräftig um 6,8 % auf 1.474,2 Mio. Euro steigern. Die Provinzial Nord Brandkasse AG wuchs um 2,7 % auf 542,3 Mio. Euro und die Hamburger Feuerkasse um 5,9 % auf 148,6 Mio. Euro. Die Beitragseinnahmen der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG verringerten sich aufgrund der Einbußen im volatilen Einmalbeitragsgeschäft gegenüber dem hohen Vorjahresniveau um 9,3 % auf insgesamt 1.425,1 Mio. Euro.



SPARKASSENKADEMIE NRW

Maximal digital 2020

Das Corona-Jahr 2020 war anders: herausfordernd, digital und schnelllebig. Um den Sparkassen in dieser besonderen Zeit bestmöglich als starker Bildungspartner zur Seite zu stehen, hat die Sparkassenakademie NRW das gesamte Bildungsangebot innerhalb kürzester Zeit digital transformiert – von Seminaren und Fachtagungen bis hin zu digitalen Lernerfolgskontrollen, Live-Online-Trainings und dem gesamten Studienangebot.

Die Bandbreite konnte keine Grenzen und wenn die Frage gestellt wurde: „Gibt es die Veranstaltung auch digital?“, dann war die klare Antwort immer: „Ja!“. Durch die schnelle Transformation und Reaktion der Akademie auf die Krise konnte im Jahr 2020 die gesamte Aus- und Weiterbildung für alle Sparkassen sichergestellt werden!

Neue Zeiten erfordern aber auch neue Angebote für die Sparkassen: So hat die Akademie im letzten Jahr die neuen Online-Studiengänge „Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (IHK)“ und „Betriebswirt Banking & Finance“ mit der Möglichkeit der Öffnung für externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgreich konzipiert und zum Jahresende eingeführt. Neben den strategisch wichtigen wurden auch viele neue Themen wie „Führung auf Distanz“, „Angebote zur digitalen Beratung“ und „Social Media Networking“ erstmalig angeboten.

Ein weiterer wichtiger Schritt für die Akademie im Jahr 2020 war das erfolgreich abgeschlossene Zertifizierungsverfahren durch die Foundation for International Business Administration Accreditation (FI-

BAA): Absolventen/-innen der Studiengänge Sparkassenfachwirt für Kundenberatung und Sparkassenbetriebswirt erhalten ab sofort Credits, die auf ihre Studienleistungen im Rahmen eines Bachelor-Studiengangs an Hochschulen angerechnet werden können. Die ECTS-Credits steigern damit nicht nur die Attraktivität des Studienprogramms und der neuen Bildungsarchitektur der Akademie, sondern schaffen die Voraussetzung für durchlässige Bildungswege in und außerhalb der Sparkassenorganisation.

Im Jahr 2020 ist damit viel umgesetzt, konzipiert und digitalisiert worden. Und im Ausblick? Dort steht die Ausweitung und Entwicklung hybrider Formate sowie der Blended-Learning-Angebote, einer sinnvollen Kombination aus Präsenzveranstaltungen und E-Learning, im Fokus. Sobald es die aktuelle Lage wieder zulässt, wird die Akademie künftig das Beste aus der digitalen und der analogen Welt zusammenbringen.

Denn Wissen lebt von Austausch – digitalem und vor allem persönlichen.



ZAHLEN UND FAKTEN

Die rheinischen Sparkassen 2020

AUF EINEN BLICK!

Bilanzsumme	179,6 Mrd. €
Kundeneinlagen	138,5 Mrd. €
Kreditvolumen	128,3 Mrd. €
Sparkassen	29
mit Filialen	1.091
davon SB-Geschäftsstellen	382
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	25.960
davon Auszubildende	1.538
Girokonten	4,8 Mio.
Sparkassen-Cards	5,4 Mio.
MASTERCARDS	1.121.667
VISA-Cards	88.300
Geldausgabeautomaten	2.397

179,6 Mrd.
EURO BILANZSUMME



Rheinische Sparkassen nach

BILANZSUMMEN

Rang	Sparkasse	Bilanzsumme in Tsd. €
1	Köln, Kr	28.814.866
2	KölnBonn	27.984.097
3	Aachen	13.590.757
4	Düsseldorf, St	13.583.519
5	Krefeld	9.690.813
6	Essen	9.207.548
7	Wuppertal	8.078.742
8	Neuss	7.338.629
9	Duisburg	6.554.175
10	Mönchengladbach	5.466.912
11	Düren	4.737.947
12	Heinsberg	3.904.460
13	Leverkusen	3.872.662
14	Hilden-Ratingen-Velbert	3.850.418
15	SK am Niederrhein	3.803.109
16	Niederrheinische Sparkasse (NISPA)	3.394.027
17	Solingen	3.388.339
18	Düsseldorf, Kr	3.126.059
19	Mülheim	3.033.194
20	Oberhausen	2.755.959
21	Gummersbach	2.511.811
22	Rhein-Maas	2.372.940
23	Euskirchen	2.338.634
24	Remscheid	1.770.984
25	Langenfeld	1.650.910
26	Wermelskirchen	761.201
27	Haan	742.603
28	Goch	701.391
29	Radevormwald	606.332
	RSGV	179.633.038

Statuszahlen der rheinischen Sparkassen

AKTIVA

Aktiva	Ende 2020 in Mio. €	Anteile in %
Kassenbestand	1.483	0,8
Guthaben bei Zentralnotenbanken	16.028	8,9
Forderungen an Kreditinstitute	7.483	4,2
Forderungen an Kunden	128.267	71,4
davon: unter 5 Jahre	15.592	8,7
5 Jahre und darüber	112.675	62,7
Wechsel (ohne refinanzierbare Wechsel)	0	0,0
Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	21.171	11,8
davon: Geldmarktpapiere	253	0,1
Anleihen und Schuldverschreibungen	15.212	8,5
Aktien u.a. nicht festverzinsl. Wertpapiere	5.706	3,2
Beteiligungen	2.398	1,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	158	0,1
Treuhandvermögen	417	0,2
Sachanlagen	1.029	0,6
Sonstige Aktiva	1.200	0,7
Summe der Aktiva	179.633	100,0

PASSIVA

Passiva	Ende 2020 in Mio. €	Anteile in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	138.469	77,1
davon: Spareinlagen	37.684	21,0
Eigenemissionen	5.906	3,3
Sonstige Verbindlichkeiten	94.879	52,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.417	11,4
Treuhandverbindlichkeiten	417	0,2
Rückstellungen und Wertberichtigungen	1.994	1,1
Eigenkapital (einschl. Genussrechtskapital)	9.933	5,5
Sonstige Passiva	8.403	4,7
Summe der Passiva	179.633	100,0

Datenbasis: Bilanzstatistik der rheinischen Sparkassen per 31.12.2020

Kundenverbindlichkeiten und Spareinlagen

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Beträge in Mio. Euro)

Bestand Ende	Spar-einlagen	Eigen-emissionen	tägl. fällige Einlagen	Termin-einlagen	Verbindlichkeiten insgesamt	Veränderungen zum Vorjahr in %
2010	38.685,4	13.836,6	42.614,2	9.620,2	104.756,4	2,0
2011	38.493,1	14.162,3	42.505,2	11.082,0	106.242,6	1,4
2012	38.192,6	13.619,0	47.609,2	7.831,5	107.252,3	1,0
2013	38.394,2	12.650,9	51.261,9	6.558,7	108.865,7	1,5
2014	38.236,1	11.430,8	55.471,2	5.790,7	110.928,8	1,9
2015	38.330,8	9.916,0	61.023,2	3.988,0	113.258,1	2,1
2016	38.444,6	8.878,1	66.917,7	3.349,3	117.589,6	3,8
2017	38.271,3	8.172,8	70.538,8	2.458,6	119.441,5	1,6
2018	38.341,1	7.547,5	75.740,2	2.169,7	123.798,6	3,6
2019	38.184,2	6.711,5	82.607,9	2.112,6	129.616,2	4,7
2020	37.684,4	5.905,8	93.370,7	1.508,0	138.468,8	6,8

Zusammensetzung der Spareinlagen nach Kündigungsfristen (Beträge in Mio. Euro)

Bestand Ende	mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist über 3 Monate		Spareinlagen insgesamt	Veränderungen zum Vorjahr in %
	Betrag	Anteil in %	Betrag	Anteil in %	Betrag	
2010	31.908,2	82,5	6.777,2	17,5	38.685,4	3,8
2011	32.704,4	85,0	5.788,7	15,0	38.493,1	-0,5
2012	32.326,6	84,6	5.866,1	15,4	38.192,6	-0,8
2013	33.221,5	86,5	5.172,7	13,5	38.394,2	0,5
2014	33.225,2	86,9	5.010,8	13,1	38.236,1	-0,4
2015	33.487,8	87,4	4.843,0	12,6	38.330,8	0,2
2016	34.151,4	88,8	4.293,2	11,2	38.444,6	0,3
2017	34.527,9	90,2	3.743,7	9,8	38.271,6	-0,4
2018	35.038,4	91,4	3.302,7	8,6	38.341,1	0,2
2019	35.188,0	92,2	2.996,2	7,8	38.184,2	-0,4
2020	35.512,4	94,2	2.172,0	5,8	37.684,4	-1,3

Forderungen an Kunden

Kurz- und mittelfristige Forderungen (Beträge in Mio. Euro)

Bestand Ende	Forderungen			Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %	darunter: Forderungen an	
	kurzfristig	mittelfristig	Wechselkredite			Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte
2010	10.682,0	7.678,0	41,2	18.401,2	-4,3	14.647,5	3.146,8
2011	11.166,3	7.888,0	35,4	19.089,7	3,7	14.444,7	4.128,0
2012	11.184,6	7.015,4	29,4	18.229,4	-4,5	14.542,5	3.174,5
2013	10.314,1	6.568,2	26,7	16.909,0	-7,2	13.297,9	3.056,3
2014	9.479,7	6.297,3	28,1	15.805,1	-6,5	12.131,5	3.139,4
2015	8.455,5	6.189,2	22,6	14.667,3	-7,2	11.491,2	2.639,6
2016	7.728,9	5.829,2	2,8	13.560,9	-7,5	10.886,4	2.174,2
2017	7.473,3	6.330,8	1,1	13.805,2	1,8	11.299,6	1.938,8
2018	8.062,4	6.801,7	1,2	14.865,4	7,7	11.977,2	2.194,4
2019	8.153,6	7.616,3	0,2	15.770,1	6,1	12.951,4	2.053,6
2020	7.880,7	7.711,6	0,0	15.592,3	-1,1	12.983,7	1.838,4

Langfristige Forderungen (Beträge in Mio. Euro)

Bestand Ende	Unternehmen und Privatpersonen	Anteil in %	öffentliche Haushalte	Anteil in %	Insgesamt *)	Veränderungen zum Vorjahr in %
2010	84.524,4	92,8	4.542,2	5,0	91.058,0	2,0
2011	85.583,6	92,8	4.679,9	5,1	92.189,2	1,2
2012	86.842,5	92,7	4.859,5	5,2	93.636,4	1,6
2013	87.693,7	92,5	5.073,9	5,4	94.838,0	1,3
2014	88.153,3	91,9	5.501,9	5,7	95.875,6	1,1
2015	89.840,2	91,8	5.771,7	5,9	97.834,4	2,0
2016	91.832,7	92,1	5.595,9	5,6	99.658,8	1,9
2017	93.523,9	92,4	5.365,5	5,3	101.162,4	1,5
2018	96.361,5	93,2	4.624,4	4,5	103.351,3	2,2
2019	100.282,2	93,6	4.386,5	4,1	107.150,5	3,7
2020	106.025,7	94,1	4.099,5	3,6	112.674,7	5,2

*) Im ausgewiesenen Gesamtbetrag zusätzlich enthalten:
Forderungen an inl. Organisationen ohne Erwerbszweck sowie
an ausl. Unternehmen und Privatpersonen

Impressum

Herausgeber

Rheinischer Sparkassen- und Giroverband (RSGV)
Abteilung Presse / Öffentlichkeitsarbeit
Kirchfeldstraße 60
40217 Düsseldorf

Telefon: +49 211 3892 01
Telefax: +49 211 3892 240
E-Mail: info@rsgv.de

Redaktion

Margareta Rieck, Annika Geister (Text und Koordination)
Werner Profitlich (statistische Daten)

Konzeption und Gestaltung

Konstantin Doukas Mediengestaltung, Düsseldorf
Stefanie Großerichter Illustration, Köln

Bildnachweis

Adobe Stock – S. 19, 21

Museum Insel Hombroich: Turm, Begehbare Skulptur, walk-in-sculpture, Erwin Heerich,
Fotograf Tomas Riele – S. 20 oben

Wortakrobat Lukas Knoben, RSGV/Bernd Stuhlmann, Aachen – S. 20 unten

„Joseph Beuys – mit Fahrrad auf den Stufen der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf“,
Fotograf Hans Lachmann, Archiv Evangelische Kirche Rheinland, ID. Nr. 8.430, S. 22

Wolfgang Roth, Vorsitzender des Fördervereins LAGA, Michael Breuer, Präsident RSGV, Kalli, LAGA-
Maskottchen, Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Bürgermeister der Stadt Kamp-Lintfort, Martin Notthoff.
Geschäftsführer der LAGA, (v. l. n. r.), RSGV – S. 24

Druck

Margreff – Druck GmbH, Essen



